

Zeitschrift: Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art
Band: 15 (1928)

Wettbewerbe

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

WETTBEWERBSWESEN

LAUFENDE WETTBEWERBE

ORT	VERANSTALTER	OBJEKT	TEILNEHMER	TERMIN	SIEHE WERK No.
Basel	Salubra A. G.	Photographien harmonischer Innenräume mit Salubra oder Tekko	Jedermann, der ein Zimmer mit Tekko oder Salubra tapezieren lässt	30. Juni 1928	September 1927
Sitten	Gemeindeverwaltung	Erweiterungsplan	Kantonsbürger und seit 1. Januar 1926 in der Schweiz niedergelassene Fachleute	31. März 1928	Dezember 1927
Stuttgart	Dir. des Württembergischen Landesgewerbemuseums Programm daselbst	Plakat Waschmittel Ozonil	Deutsches Sprachgebiet	15. April 1928	Januar 1928
Luzern	Stadtrat	Stadtbauplan	Seit 1. Januar 1927 in der Stadtgemeinde Luzern niedergelassene Fachleute, sowie ausserhalb Luzern in der Schweiz wohnende Luzerner Fachleute.	15. Oktober 1928	Februar 1928
Zürich	Stadtrat	Städtisches Altersheim	Fachleute von Zürich und Umgebung	21. Mai 1928	Februar 1928
Zürich	Stadtrat	Kindergartenhaus	Fachleute von Zürich und Umgebung	25. Juni 1928	Februar 1928
Zürich	Hochbauamt der Stadt Zürich	Bemalung der Häuser am Münsterhof in Zürich	Maler und Architekten von Zürich und Umgebung	30. April 1928	März 1928
Schaffhausen	Stadtrat	Schulhaus im Gelbhausgarten	Schaffhauser Bürger und in Schaffhausen Niedergelassene	15. Juni 1928	März 1928
Washington	Panamerican Union	Leuchtturm San Domingo	International		März 1928
Stuttgart	Dir. des Württembergischen Landesgewerbemuseums	Tüllgewebe	Deutsches Sprachgebiet	1. Juni 1928	März 1928

NEUE AUSSCHREIBUNGEN

ZÜRICH. Bemalung Münsterhof.

Das Hochbauamt der Stadt Zürich und die Hausbesitzer am Münsterhof veranstalten gemeinsam einen öffentlichen Wettbewerb zur Erlangung von Entwürfen für die Bemalung der Häuser am Münsterhof.

Zur *Teilnahme* am Wettbewerb sind berechtigt die in der Stadt Zürich und in den Gemeinden Affoltern-Zürich, Albisrieden, Altstetten, Oberengstringen, Höngg, Kilchberg, Oerlikon, Schlieren, Schwamendingen, Seebach, Witikon und Zollikon verbürgerten oder seit 1. Juli 1923 niedergelassenen Maler und Architekten.

Für die einzelnen Häuser enthält das *Programm* ausführliche Bestimmungen über die vom Besitzer vorgeschlagene Bemalung und Beschriftung.

Verlangt sind Entwürfe zu vier Fassaden, Maßstab 1:50, zwei perspektivische Ansichten.

Termin ist der 30. April 1928.

Preise. Für die Prämierung stehen Fr. 6000.— zur Verfügung.

Die *Wettbewerbs-Unterlagen* können gegen Hinterlage von Fr. 10.— in der Kanzlei des Hochbauamts der Stadt Zürich, Amtshaus IV, bezogen werden.

Als *Preisrichter* sind bestellt: H. Herter, Stadbaumeister, Zürich, als Vorsitzender; A. Giacometti, Kunstmaler, Zürich; A. H. Pellegrini, Kunstmaler, Basel; Peter Meyer, Architekt, Zürich. Vertreter der Hauseigentümer: C. Bod-

mer, Zunftpfleger der Zunft zur Waag, Zürich; Hch. Fürer, Kaufmann, Zürich.

Als *Ersatzmänner* sind bestimmt: Dr. F. Hoigné, Zürich; Numa Donzé, Kunstmaler, Riehen-Basel.

●

SCHAFFHAUSEN. Schulhaus im Gelbhausgarten.

Der Stadtrat von Schaffhausen schreibt einen Wettbewerb aus zur Erlangung von Plänen für ein Schulhaus im Gelbhausgarten in Schaffhausen.

Zur *Teilnahme* am Wettbewerb sind berechtigt die im Kanton Schaffhausen seit 1. Mai 1927 niedergelassenen und die ausserhalb des Kantons wohnenden, aber im Kanton verbürgerten Architekten.

Das *Programm* sieht einen Bau vor mit einer Elementarschule von 15—16 Klassen etc., eine Realschule von 12 Klassen etc., ferner einen grossen Zeichnungssaal, Bibliothek, Aula etc.

Verlangt sind Pläne im Maßstab 1:200 sowie ein Schaubild.

Termin ist der 15. Juni 1928.

Preise. Zur Erteilung von 4—5 Preisen stehen 10,000 Fr. zur Verfügung, ausserdem für Ankäufe 2000 Fr.

Unterlagen können bei der städtischen Bauverwaltung, Stadthaus, III. Stock, bezogen werden.

Als *Preisrichter* sind bestellt: Stadtrat Emil Meyer, städtischer Baureferent, Vorsitzender; Stadtschulrat Rektor Dr. Ed. Haug; Nikolaus Hartmann, Architekt B.S.A., St. Moritz;

Stadtbaumeister Hermann Herter, B. S. A., Zürich; O. R. Salvisberg, Architekt B. S. A., Bern und Berlin.

Als *Ersatzmänner* sind bestimmt: Prof. Hans Bernoulli B. S. A., Basel-Zürich; K. Indermühle, Architekt B. S. A., Bern.

● *Columbus Memorial Lighthouse.*

Die panamerikanische Union schreibt einen internationalen Wettbewerb aus zur Erlangung von Plänen für einen Leuchtturm in San Domingo, der Hauptstadt der Republik S. Domingo. Der Leuchtturm ist als Denkmal gedacht zur

Erinnerung an die Entdeckung von Amerika. Ausgelobt ist eine Preissumme von 56,000 Dollars. Angabe der Preistrichter und des Termins enthält die vorliegende Mitteilung nicht.

Programme sind »sofort« zu beziehen durch den Berater der panamerikanischen Union »M. Albert Kelsey, Panamerican Union, Washington D. C.« Der Anfrage ist Angabe über Alter, Bildungsgang und bisherige Tätigkeit beizufügen, ferner ist anzugeben, ob das Programm in englischer, spanischer oder französischer Sprache gewünscht wird.

AUS DEN VERBÄNDEN

BUND SCHWEIZER ARCHITEKTEN

Ortsgruppe Zürich des B. S. A.

Auf Donnerstag, den 9. Februar, hatten die Kollegen Kündig und Oetiker die Ortsgruppe Zürich des B. S. A. zur Besichtigung des nach ihren Plänen erstellten grossen Miethausblockes *Erismannhof* eingeladen. Eine grosse Anzahl zum Teil auswärtiger Mitglieder erschien und besichtigte unter Führung von Oetiker die Bauanlage: ein Baugeviert, bestehend aus fünfgeschossiger Randbebauung und mit grossem Innenhof. Das Projekt war hervorgegangen aus sorgfältigen, systematischen Studien einer kleinen Kommission, die sich die Erstellung der billigsten Wohnung zum Ziel gesetzt hatte: eine Dreizimmerwohnung sollte nicht über 1000 Fr. kosten. Die Planstudien und deren Kalkulation führten schliesslich zu dem für die Ausführung gewählten System: Massivbau mit innerer Holzverkleidung statt Innenputz. Die Decken aus I-Trägern konstruiert und parallel zu den Fronten verlegt. Die Holzverkleidung bietet grosse Wohnlichkeit und Sauberkeit bei geringstem Unterhalt. Mit besonderer Sorgfalt ist die sparsame Anlage der Entwässerung studiert, die Ausstattung der Küchen, die Heizungsfrage.

Mit den Bauten ist wieder ein gut Stück Arbeit geleistet auf dem Weg zur besten Arbeiterwohnung — unter heutigen Verhältnissen.

Bei Dal Monte fand die Besichtigung ihren harmonischen Abschluss.

Der Vorstand des B. S. A.

hielt am 11. Februar in Bern eine Sitzung ab, die in erster Linie den Vorarbeiten der Städtebauausstellung gewidmet war.

Das Komitee der Städtebauausstellung

lagte am 11. und 25. Februar in Bern, das zweite Mal im Beisein der Vertreter der verschiedenen Stadtverwaltungen. Das Programm wurde endgültig festgestellt und die Sorge für die programmgemässe Bereitstellung des

Materials dem Ausstellungskommissar C. Martin überbunden. B.

SCHWEIZER WERKBUND

Der Schweizer Werkbund versendet die nachstehend wiedergegebene Eingabe mit dem Ersuchen um Unterzeichnung an eine grössere Anzahl in- und ausländischer Vereine und Fachverbände.

Zuschrift an den hohen Völkerbundsrat Genf

Die unterzeichneten Verbände, die in ihren Reihen nicht nur die führenden Fachleute einer Bewegung zählen, deren Ziele bereits heute den weitesten Beifall gefunden haben, sondern ebenso sehr von einsichtigen Freunden der zeitgenössischen Kunst unterstützt werden, die die Wahrheit und Bedeutung dieser Ziele klar erkannt haben, gestatten sich, Ihnen folgendes zur Kenntnis zu bringen: Die Ausschreibung eines internationalen Wettbewerbes für das «Palais des Nations» hat von Anfang an die höchsten Erwartungen der unterzeichneten Verbände und aller derjenigen erregt, in deren Namen sie ihre Stimme zu erheben wünschen. Sie waren sich bewusst, dass die klare und erhabene Idee des Völkerbundes einen architektonischen Ausdruck verlange, der einer ebenso klaren und würdigen Gesinnung entspringe. Sie waren sich aber auch bewusst, dass dieser Ausdruck nicht auf dem Wege einer rein materiellen Prachtentfaltung und der Nachbildung historischer Stile erfolgen könne, sondern durchaus neue Wege zu suchen habe. Diese neuen Wege, das Suchen nach klarem und einfachem Ausdruck aller Erfordernisse, die ein solches Werk stellt, können, wie alle grossen Dinge, nicht durch das Mittel der Kompilation und des Kompromisses gefunden werden.

Das Resultat der Konkurrenz und der weitere Verlauf der Angelegenheit haben die unterzeichneten Verbände mit grösster Sorge erfüllt. Sie sind sich bewusst, dass sowohl die grosse Anzahl der eingelaufenen Entwürfe als